

Frühneuzeitforschung in Ungarn und Österreich

Gemeinsame Tagung des
Collegium Hungaricum
mit dem
Institut für Österreichische Geschichtsforschung

(2.–3. Mai 2011)

Ort

Collegium Hungaricum, 1020 Wien, Hollandstraße 4 (Großer Saal)

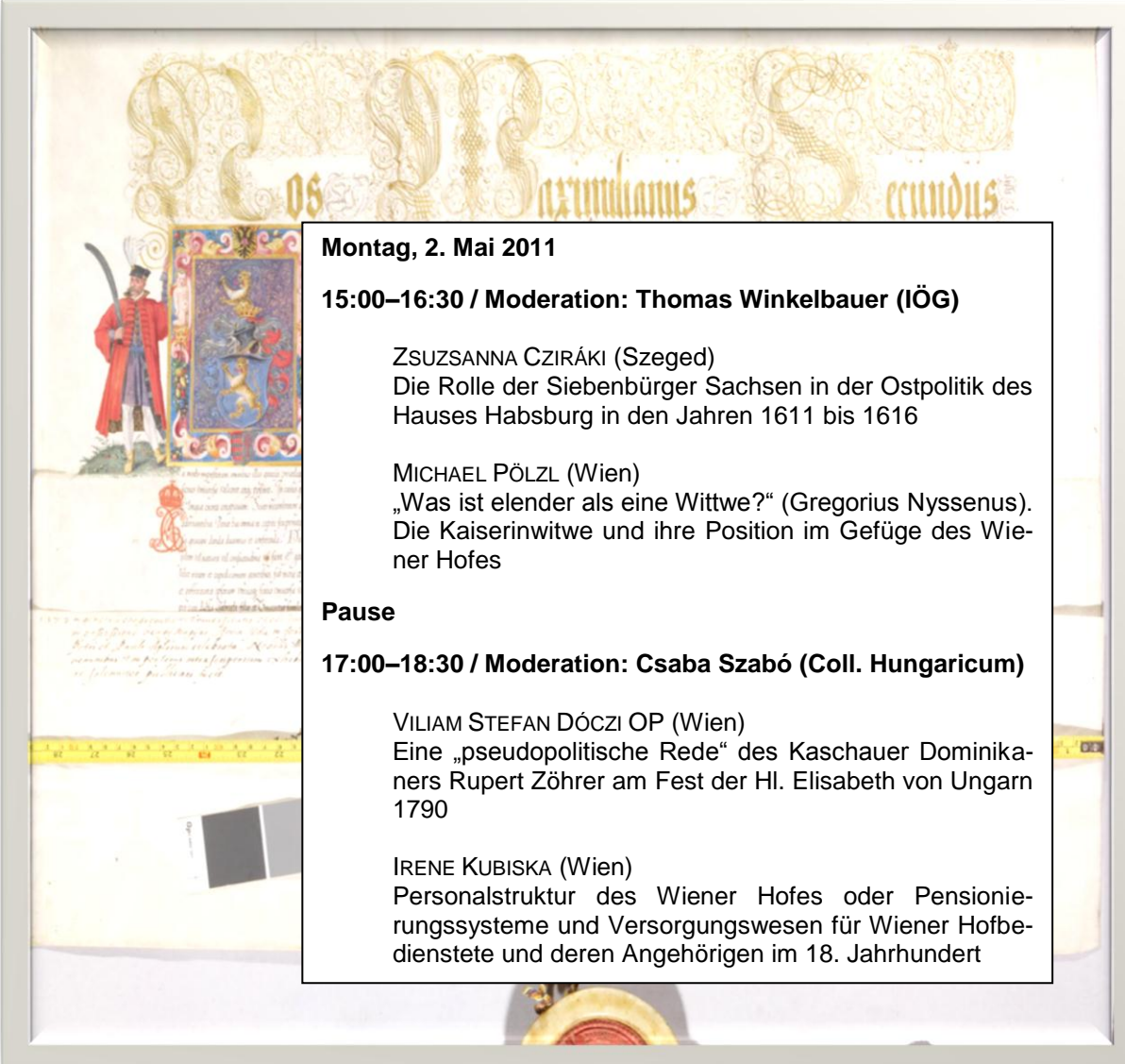
Beginn

2. Mai 2011, 15.00 Uhr

Begrüßung

Csaba Szabó (Institut für Ungarische Geschichtsforschung in Wien, Collegium Hungaricum)
Thomas Winkelbauer (Institut für Österreichische Geschichtsforschung)

Referatszeit jeweils 25 Minuten, Diskussionszeit ca. 15 Minuten



Montag, 2. Mai 2011

15:00–16:30 / Moderation: Thomas Winkelbauer (IÖG)

ZSUZSANNA CZIRÁKI (Szeged)
Die Rolle der Siebenbürger Sachsen in der Ostpolitik des Hauses Habsburg in den Jahren 1611 bis 1616

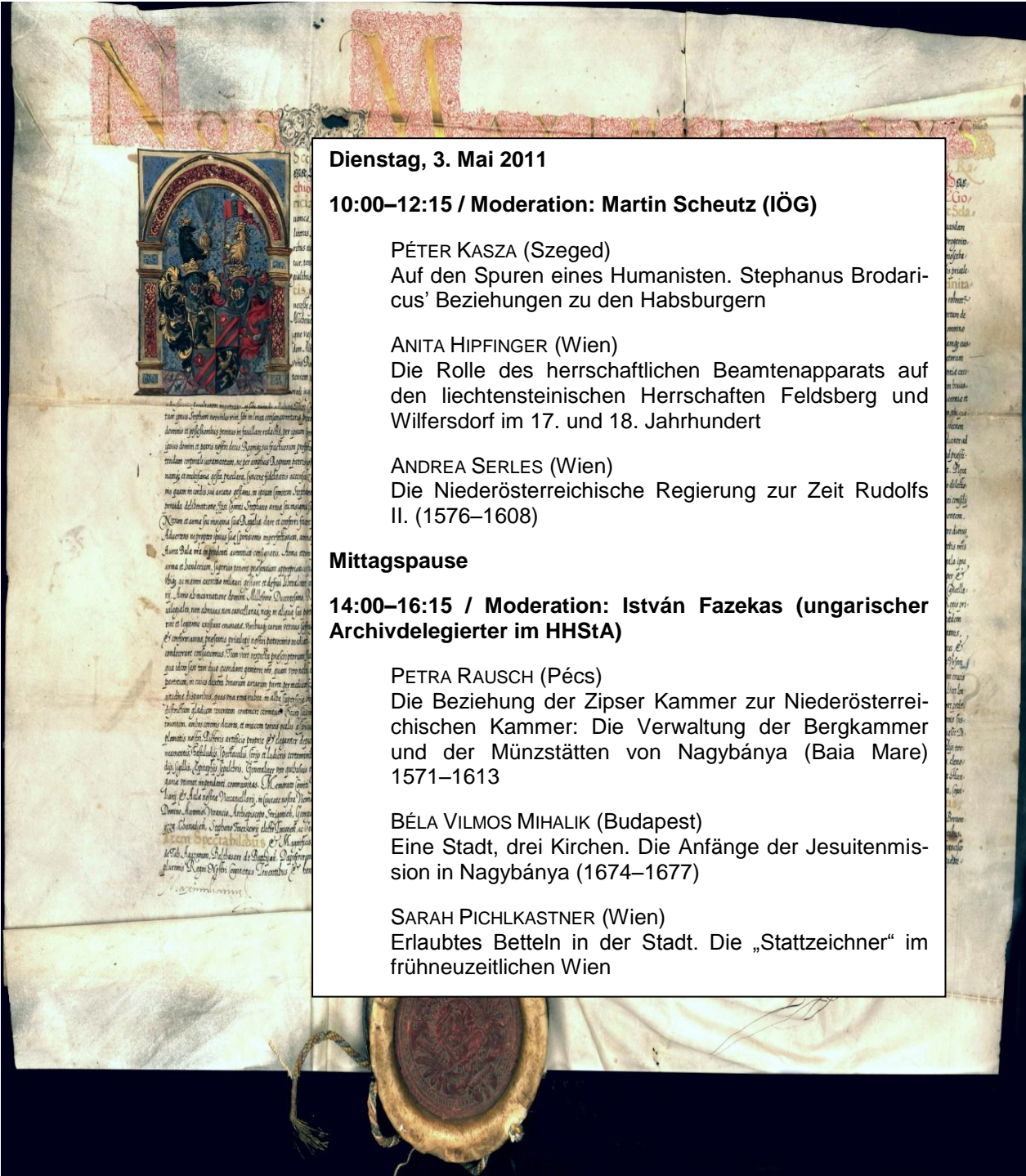
MICHAEL PÖLZL (Wien)
„Was ist elender als eine Wittwe?“ (Gregorius Nyssenus).
Die Kaiserinwitwe und ihre Position im Gefüge des Wiener Hofes

Pause

17:00–18:30 / Moderation: Csaba Szabó (Coll. Hungaricum)

VILIAM STEFAN DÓCZI OP (Wien)
Eine „pseudopolitische Rede“ des Kaschauer Dominikaners Rupert Zöhner am Fest der Hl. Elisabeth von Ungarn 1790

IRENE KUBISKA (Wien)
Personalstruktur des Wiener Hofes oder Pensionierungssysteme und Versorgungswesen für Wiener Hofbedienstete und deren Angehörigen im 18. Jahrhundert



Dienstag, 3. Mai 2011

10:00–12:15 / Moderation: Martin Scheutz (IÖG)

PÉTER KASZA (Szeged)
Auf den Spuren eines Humanisten. Stephanus Brodarius' Beziehungen zu den Habsburgern

ANITA HIPFINGER (Wien)
Die Rolle des herrschaftlichen Beamtenapparats auf den liechtensteinischen Herrschaften Feldsberg und Wilfersdorf im 17. und 18. Jahrhundert

ANDREA SERLES (Wien)
Die Niederösterreichische Regierung zur Zeit Rudolfs II. (1576–1608)

Mittagspause

14:00–16:15 / Moderation: István Fazekas (ungarischer Archivdelegierter im HHStA)

PETRA RAUSCH (Pécs)
Die Beziehung der Zipser Kammer zur Niederösterreichischen Kammer: Die Verwaltung der Bergkammer und der Münzstätten von Nagybánya (Baia Mare) 1571–1613

BÉLA VILMOS MIHALIK (Budapest)
Eine Stadt, drei Kirchen. Die Anfänge der Jesuitenmission in Nagybánya (1674–1677)

SARAH PICHLKASTNER (Wien)
Erlaubtes Betteln in der Stadt. Die „Stattzeichner“ im frühneuzeitlichen Wien